Quelle: https://manuscripta.at/?ID=29561
Copyright: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT)

und, der spricht ihm drey hundert gulden,
wan er einen Christen-Knaben aufhebe,
und ihnen juden zutragen könte; Er
aber entschuldiget sich erstlen zum höchsten,
erzehlt die gefahr, so darauf entstehen
könte, nimbt seine Waisen, und zieht
davon. Die Juden entsetzten sich darob,
gehen wieder zu haus, und kommen am
Pfingstag beyeinander in der Synagog
zusammen, und nach einhelligem Rath-
schluss befehlen sie ernstlich dem Juch
Tobias, es er alsbald einen Christen
Knaben stellen solle, in erwegung, es
er mit den Christen zum besten, und
allen Freundnoten gar wohl bekannt
seye. Er entschuldigte sich gleichfalls
mit erzehlung der grossen gefahr, da,
ein sich alle Juden stürzen würden,
sie aber betrohen ihn starch, und wölch
ihn aus der Synagog stossen, verschiesst
ihm entgegen ein grosse Summa geld,
wan er ihm wohl willfahren werde,
Tobias beilieft dem alten seine Weib
und armen Kindern, und verspricht ihm,
es er obbemelter sach verrichten wöll,
doch soll Samuel die Hauspfür offen
halten, damit er nit lang aufgehalten,
sondern alsbald eingelassen werde.
Gehet darauf mit abendzeit an gen